

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1795-27.12.1795

Anhang

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171086

ist sich. Gestorben werden und folgen —. Dazu gehört Vorbereitung und Reinigung von Kindern.
Abends fand eine Abendmahlfeier statt, in der wir eingeladen, besonders eine wenig singlichen, Com-
municanten willen, mit dem gesungenen Morgen Lichthaus von der Kirche geschick.
Am 27. Decbr. Sonntag. Ein singlicher Sonntag. Von der großen Kirche; vorwärts nach 15. und hinter
einer zum westlichen, die St. Abendmahl feiern. Von Malabaren waren 37 Communicanten,
einen außer die Wirtshaus Simons: Mit dem vielen zum Fall und beschaffen geschick ist,
eingesetzt wurde. Unser schätzbarer Högler wird sich auf morgen zum Hospitalisten
und Stadt der Leber.

Anfang.

Gestorben sind im ganzen Jahr 36, darunter ein Kind; geboren 13, darunter 2 Färsen
von denen, mit außer dem 9 Färsen, darunter 1 Doctor, mit 2 Frauen der Wirtshaus, von
den; geboren Opas; die St. Abendmahl 194 geschick, 11 darunter zum westlichen
die Malabarische Kirche nur geringfügig, mit vom Pastor: aber die singliche nur
zuweisen 46 geschick, darunter jedoch einige Malabaren, dessen Geschick waren.
Meine Mitarbeiter waren 2 Katecheten, 1 Schulmeister, und der singl. Schulmeister Abra-
ham. Ich habe schon gesagt, der singl. Schulmeister ungenügend, unwillig zu mir
aller Tage geschick; weil die Lebensmittel sehr betrüßlich schwer bleiben, als sonst; und weil
die Leute faul sind.

Von unsern Tagesfüßlingen und Asten wird uns von Diarist etwas zur Arbeit
zuweisen folgen. Mit der Probalyben Kirche geht es nicht schlecht, das Haupt ist
mit einem übersehtigen Jung und Asten leicht weltliche Sachen an sich, und
macht auf die nicht aufrechten mit nicht mehr geschickten und hochstehend abhän-
lig. den Asten nicht geschick es hat uns nicht. Der Herr kommt die Asten, und
wird sie viel besser. In solchen Umständen ist mir ein selbst geschick, als
das von vorerwähnten Asten vom 36. August, besonders zum Fest mit Freude.

Außer der Unterstützung und Anweisung der Katecheten, habe ich mich vornehmlich in der
singlichen Kirche catechisiert, und dasin gesehen, das die Asten im Schreiben zuweisen;
und die Asten nicht lassen sie geringfügig leben, geschick sie im Lesen, und selbst
Schulmeister = Revision, um sie in ihren Dingen vornehmlich zuweisen. Diese meine geringe
Anweisung hat Gott nicht ungegnet gelassen. Er wollte immer besser im Leben
geschickten, und uns durch Asten, und in ihm, sozusagen, zum freien Asten Asten!

Christian Pöhl.